

Tätigkeitsbericht der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz

Berichtszeitraum: Januar bis Dezember 2010

Im Berichtszeitraum waren tätig:

- die Leiterin der Arbeitsstelle, Prof. Dr. theol. Hildegund Keul
- die Referentin der Arbeitsstelle, Judith Göd (bis 31. Oktober 2010)
- die Sekretärin / Sachbearbeiterin der Arbeitsstelle, Andrea Braun

Profil unserer Arbeitsstelle

Die Deutsche Bischofskonferenz hat für 2010 / 2011 den Themenschwerpunkt festgelegt: „Der Dienst der Kirche im öffentlichen Leben Deutschlands“. Unsere Arbeitsstelle richtet daher ihre Aufmerksamkeit in besonderer Weise auf die gesellschaftliche Relevanz der Frauenseelsorge. Dabei geht es darum, in einer Zeit des Umbruchs in Kirche und Gesellschaft jene Prioritäten zu setzen, die dem Evangelium heute eine Stimme geben.

1. Verortung der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge in den Strukturen der Deutschen Bischofskonferenz

1.1 Die Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ der Pastoralkommission

Im Auftrag der Pastoralkommission führt die Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ die Fachaufsicht über unsere Arbeitsstelle. Den Tätigkeitsbericht für 2009 übergaben wir dem Leiter des Bereichs Pastoral mit Bitte um Weiterleitung an die Pastoralkommission. Der Bericht wurde im Juni 2010 von der Unterkommission zustimmend entgegengenommen.

Die Leiterin der Arbeitsstelle nahm als Gast an den Sitzungen der Unterkommission teil. Neben den allgemeinen Aufgaben laut Stellenbeschreibung erhielten wir im Jahr 2010 folgende spezielle Aufträge.

1.1.1 Nachhaltigkeit des Themenschwerpunkts: „Führen im Ehrenamt – FrauenPerspektiven“

Die 3. Fachtagung der Deutschen Bischofskonferenz zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit (November 2009) rückte „Führen im Ehrenamt – FrauenPerspektiven“ in den Blick. Die Unterkommission hat unsere Arbeitsstelle mit der Sicherung der Nachhaltigkeit der dort erzielten Ergebnisse beauftragt. In diesem Kontext übte die Leiterin der Arbeitsstelle die Geschäftsführung der Steuerungsgruppe aus. Zur „Steuerungsgruppe Ehrenamt“ gehören: Sr. Prof. Dr. Margareta Gruber, Dr. Diane Gössing, Marcella Hien, Prof. Dr. Hildegund Keul, Dr. Claudia Kunz und Brigitte Vielhaus.

Aufgaben zur Sicherung der Nachhaltigkeit waren und sind konkret:

Veröffentlichung der Handlungsoptionen, die die Fachtagung erarbeitet hatte

Die Handlungsoptionen wurden auf der Homepage der Frauenseelsorge veröffentlicht sowie den Seelsorgeämtern / Hauptabteilungen Pastoral, der diözesanen Frauenseelsorge, den Frauenverbänden sowie weiteren Kooperationspartner/innen (z.B. www.pfarrbriefservice.de) zur Verfügung gestellt. Dank der Übersetzung von Frau Dr. Gössing wurden Sie im Internet auch in englischer Sprache angeboten.

Erstellung der Dokumentation der Fachtagung

Die Dokumentation wurde redaktionell bearbeitet und in einer Auflage von 1.000 Exemplaren gedruckt. Außer den Mitwirkenden und Teilnehmenden der Fachtagung wurde sie einem breiten Kreis Interessierter zugänglich gemacht; sie ist weiterhin kostenlos in unserer Arbeitsstelle erhältlich. Die Dokumentation beinhaltet die Grußworte, Vorträge, Statements und Handlungsoptionen der Fachtagung. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Robert Zollitsch, schrieb das Eröffnungsreferat. Der Vorsitzende der Pastorkommission Bischof Dr. Franz-Josef Bode verfasste ein Geleitwort.

Online-Befragung der Seelsorgeämter / Hauptabteilungen Pastoral

Die Online-Befragung der Seelsorgeämter wird derzeit mit Unterstützung des Referats für Statistik (Andreas Rogozinski) erstellt. Die Bistümer Bamberg und Osnabrück nehmen an einem Pretest teil, der Anfang Dezember freigeschaltet wurde. Die Befragung umfasst:

1. Allgemeine Fragen zum Ehrenamt
2. Kirchliche Beauftragungen für ehrenamtlich Engagierte
3. Pilotprojekte „best practice“ zur Förderung des Ehrenamtes in den (Erz-)Bistümern
4. Weibliche Führungskräfte im Hauptberuf

Dr. Thomas Roddey hat die Befragung in der Konferenz der Seelsorgeamtsleitungen im Dezember 2010 vorgestellt und hat zur Mitwirkung motiviert. Nach Eingang der Anregungen

aus dem Pretest wird die endgültige Befragung voraussichtlich im März 2011 von Dr. Roddey freigegeben. Die Ergebnisse werden von gesamtpastoralem Interesse sein.

Konzeption einer Arbeitshilfe

Die Daten der Online-Befragung bilden eine empirische Grundlage für die geplante Arbeitshilfe zum Ehrenamt, die derzeitige Entwicklungen und innovative Impulse präsentieren wird. Unsere Arbeitsstelle ist, unterstützt von der „Steuerungsgruppe Ehrenamt“, mit der Konzeptentwicklung betraut. 2011 ist das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit. Die Arbeitshilfe wird hier exemplarisch den Dienst der Kirche im öffentlichen Leben Deutschlands sichtbar machen. Sie fördert eine Kultur wechselseitiger Wertschätzung zwischen Ehrenamt und Hauptberuf, zwischen Frauen und Männern, Laien und Priestern. Die Arbeitshilfe wird sich durch Praxisrelevanz auszeichnen und soll für eine breite Zielgruppe verwendbar sein.

1.1.2 „Führen und Leiten – Weiterbildungskurs für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“

Der zweite Durchgang von „Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in der katholischen Kirche“ startete im April 2010 mit Modul 1. Für das inhaltliche Konzept zeichnet unsere Arbeitsstelle verantwortlich, Prof. Dr. Keul hat die Kursleitung. Die Modulleitung üben die Trainerinnen Dr. Regina Lorek und Dr. Saskia Erbring aus. Die Weiterbildung wird bis Mai 2011 in bewährter Kooperation mit dem Katholisch-Sozialen Institut (KSI), Prof. Dr. Ralph Bergold, in Bad Honnef durchgeführt. Aus 18 Bewerbungen wurden 14 Teilnehmerinnen ausgewählt. Frauen aus diözesanen Strukturen, Frauenverbänden und Orden folgender (Erz-) Bistümer nehmen teil: Augsburg, Bamberg, Essen, Freiburg, Hamburg, Hildesheim, Köln, Speyer, Trier und Würzburg.

Das Profil des Kurses zeichnet sich durch die Themenbereiche „Mystik, Macht und Management“ aus, die jeweils präsentiert und in Verbindung zueinander gebracht werden. Das Training klassischer Managementkompetenzen und die Nutzung kirchlicher Ressourcen und christlicher Frauentraditionen gehören genauso dazu wie die konkrete Analyse von Machtfragen (auctoritas und potestas), die sich im Führungsalltag zeigen.

Die Gestaltung der Module ist erfahrungs- und lösungsorientiert. Sie bindet die Teilnehmerinnen mit ihrer speziellen Arbeitssituation aktiv ein und trainiert ihre Handlungskompetenzen. Theorieinputs und Fachvorträge (Dr. Daniela Engelhard, Ida-Anna Braun und Elisabeth Neuhaus) fördern die analytischen Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Leitungstätigkeit erforderlich sind, und dienen der Erweiterung des vorhandenen Kompetenzfeldes. Kollegiale Beratungsgruppen und Beobachtungsaufgaben, die sich an „Mystik, Macht und Management“ orientieren, trainieren das Erlernte in der Alltagspraxis. Kamingsgespräche (Bärbel Dieckmann, Präsidentin der Welthungerhilfe, und Dr. Bettina-Sophia Karwath, geistliche Begleiterin / Leiterin der kfd) eröffnen die Möglichkeit, vom Erfahrungsschatz bewährter weiblicher Führungskräfte zu profitieren.

1.1.3 Internetexerzitien für Frauen im November 2010

Die „Internetexerzitien für Frauen“ werden seit 2003 jährlich im November für die Dauer von vier Wochen in Kooperation mit der diözesanen Frauenseelsorge durchgeführt. Die „AG Internetexerzitien“ (im Jahr 2010: Andrea Beusch, Judith Göd, Karolina Kammerl, Dr. Brigitte Lob, Ruth Schmitz, Anneliese Wohn), in der sich Vertreterinnen aus den Diözesen und den Frauenverbänden engagieren, koordinieren die anstehenden Aufgaben. 2010 erstellte unsere Arbeitsstelle – nach Schließung des Kooperationspartners Katholische Glaubensinformation KGI, Frankfurt – einen neuen Internetauftritt www.internetexerzitien.de. Die Zusammenarbeit mit der vom Bereich Pastoral empfohlenen Agentur „Kippconcept“ bzw. „fixpunkt“ hat sich gut bewährt. Die erhöhten Kosten konnten mit Unterstützung durch Spenden beglichen werden (3.939,20 € davon 2.531,20 € aus den (Erz-)Bistümern Hildesheim, Köln, München und Osnabrück).

„Dasein vor Gott“ war das Thema der Internetexerzitien 2010. Die täglichen Text- und Bildimpulse stammten von Andrea Beusch (Künstlerin) und Dr. Brigitte Lob (Referat Schulpastoral des Bistums Mainz).

Zugriffe im November:

- Besucherinnen insgesamt: 8.815
- Anzahl der Zugriffe: 98.385
- Anzahl der Abonnements der täglichen Impulse: 811

60 Begleiterinnen haben ca. 150 Frauen begleitet. 81% der Begleiterinnen standen ehrenamtlich zur Verfügung, 14% im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit, 5% sowohl hauptberuflich als auch ehrenamtlich. Das Forum enthält 481 Einträge.

Unter dem Stichwort „Internetexerzitien“ stehen wir bei Google an der 1. Stelle.

Profilpunkte der Internetexerzitien sind:

- die enge Kooperation unserer Arbeitsstelle mit der diözesanen Frauenseelsorge
- sowohl junge Frauen als auch Frauen, die der Kirche eher fernstehen, werden erreicht
- es eröffnet die Möglichkeit einer intensiven Begleitung via E-Mail.

Die Resonanz sowohl von den Begleiterinnen als auch von Frauen, die die Exerzitien erleben, war sehr positiv. Das Projekt hat für unsere Arbeitsstelle und die Frauenpastoral eine hohe Priorität, da es in enger Kooperation mit der diözesanen Frauenseelsorge durchgeführt wird und zugleich die diözesane Frauenseelsorge entlastet: Viele übernehmen die Exerzitien in ihr Jahresprogramm. Somit bündeln diese Exerzitien die Kräfte aus den Diözesen und machen ein Angebot, das in Deutschland verortet, aber auch darüber hinaus genutzt wird.

Bei der Neukonzeption war uns wichtig, dass die Exerziten deutlich als Angebot der Bischofskonferenz erkennbar sind.

1.1.4 Buchprojekt im Schwabenverlag: „Spirituelle Texte von Frauen“

Das Frauengebetbuch „Du bist der Atem meines Lebens“ wurde vom Schwabenverlag neu aufgelegt, die Mitglieder und Berater/innen der Unterkommission haben ein Exemplar der Neuauflage erhalten. Angesichts des guten Erfolges hat der Verlag vorgeschlagen, ein analoges Projekt mit Meditationstexten von Frauen herauszugeben und hat unsere Arbeitsstelle um Mitwirkung gebeten. Die Unterkommission hat dies in ihrer Sitzung am 9./10. Juni 2010 befürwortet. Daraufhin startete das Projekt mit der Bitte an die diözesane Frauenseelsorge, an Frauenorden sowie an die AG Katholischer Frauenverbände, Meditationstexte von Frauen einzureichen. – Das Buch wird von Andrea Kett und Hildegund Keul herausgegeben. Es wird voraussichtlich im Herbst 2011 erscheinen.

1.1.5 Impulse der klassischen Mystik für die heutige Frauenpastoral

Die Leiterin der Arbeitsstelle vertritt die Frauenseelsorge in der „Mystikkommission im Bistum Magdeburg“, die das Kloster St. Marien zu Helfta unterstützt. Im Jahr 2010 wurde eine Tagung „Im Labyrinth des Lebens. Die Helftaer Mystikerinnen und die Zumutungen Gottes“ vorbereitet, die voraussichtlich vom 13. bis 15. Oktober 2011 in Helfta stattfindet.

1.1.6 Junge Frauen – andere Wege. Frauenpastoral für eine junge Generation

In den letzten Jahren führten wir verschiedentlich Projekte durch, die die Lebens- und Glaubenssituation von jungen Frauen thematisierten. Auch im Jahr 2010 war uns der Blick auf junge Frauen ein wichtiges Anliegen. Bei der Auswahl von Kooperationspartnerinnen versuchen wir gezielt, junge Frauen zur Mitwirkung zu motivieren. Zwar richten sich die Internet-exerziten an alle Frauen, aber aufgrund des Mediums und des orts- und zeitunabhängigen Zugriffs auf die Impulse fühlen sich verstärkt junge Frauen angesprochen. – Im September nahm unsere Referentin Judith Göd am Netzwerktreffen der Referent/innen für junge Erwachsene teil. Anlass war das Thema „Junge Erwachsene im Web 2.0“. In diesem Rahmen stellte sie die Internetexerziten vor.

1.2 *„Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“*

Der „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ ist Rechts- und Vermögensträger unserer Arbeitsstelle und führt die Dienstaufsicht. Darüber hinaus dient er der Förderung der katholischen Frauenseelsorge und Frauenarbeit in den deutschen Diözesen, Verbänden und (Frauen-)Orden sowie der Koordination von gemeinsamen Vorhaben und Aufgaben katholischer Frauenarbeit.

Im Jahr 2010 fanden drei Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen statt (s. Anlagen 5, Protokolle der Mitgliederversammlungen). Dem Vorstand gehören an: Barbara

Bagorski (Vorsitzende), Ida-Anna Braun, Anni Jülich, Irmentraud Kobusch und Barbara Schwarz-Sterra (Stellvertretende Vorsitzende); als nicht stimmberechtigtes Mitglied Prof. Dr. Hildegund Keul. Neben dem Vorstand gehörten 2010 folgende Mitglieder dem „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ an: Sr. Michaela Bank MMS (Berlin), Christa Mertens (Rüthen), Gabriele Pechel (Köln), Pfr. Ernst Schneider (Aachen), Prof. Dr. Hanneliese Steichele (Mainz) und Hildegard Weileder-Wurm (Passau). Als neues Mitglied wurde Dechant Jochen Thull (Brühl) berufen.

Die „Solidaris Treuhand-GmbH“ prüfte am 8. Februar 2010 die Einnahmen und Ausgaben unserer Arbeitsstelle im Jahr 2009. Es wurden keine Unregelmäßigkeiten oder sonstige Beanstandungen festgestellt. Die geprüfte Jahresrechnung wurde am 19. März 2010 von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Der Haushaltsplan für 2011 wurde über das Belegbistum Köln am 26. April 2010 bei dem Verein der Deutschen Diözesen (VDD) eingereicht.

1.3 Kooperation mit anderen Arbeitsstellen im Bereich Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz

Kooperation mit der „Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen“, Fulda

Mit der Männerseelsorge gibt es naturgemäß eine enge Kooperation mit regelmäßigen Arbeitstreffen, die sowohl der Absprache gemeinsamer Projekte wie auch zur Abstimmung in der Analyse gesellschaftlicher Veränderungen unter dem Blickwinkel der Geschlechtergerechtigkeit dienen. Wechselseitig besuchen die Arbeitsstellen die jeweiligen Bundeskonferenzen.

2010 begann die Vorbereitung eines Fachgesprächs „Junge Frauen – Junge Männer“, das für 2011 in Planung ist. Dabei wird es darum gehen, die Themen, Anliegen und Visionen junger Frauen und Männer zu eruieren und herauszufinden, welche Differenzen und welche Gemeinsamkeiten es hier gibt im Blick auf Lebens- und Glaubensfragen.

Eine für 2011 geplante gemeinsame Konferenz der Alleinerziehenden-Seelsorge mit der Männerseelsorge musste zum Bedauern beider Arbeitsstellen ausfallen, da die Durchführung von der Männerseelsorge überraschenderweise abgelehnt wurde.

Kooperation mit der Katholischen Arbeitsstelle für Missionarische Pastoral, Erfurt

Im Februar 2010 besuchte die Leiterin der Arbeitsstelle Frauenseelsorge die neu errichtete Katholische Arbeitsstelle für Missionarische Pastoral in Erfurt. Im Gespräch zeigte sich, dass KAMP aufgrund einer anderen Aufgabenbeschreibung nicht als Kooperationspartner für unsere Internetexerzitien für Frauen in Frage kommt. Aber es wird eine Kooperation für die Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft im Sommer 2011 vereinbart. Zudem wird unsere Arbeitsstelle in der „AG Internetseelsorge“ durch ihre Referentin vertreten.

Kooperation mit der Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung

Eine weiterführende Kooperation hatten wir mit dieser Arbeitsstelle bei den Internetexerzitien 2010. Gemeinsames Ziel war eine möglichst gute Barrierefreiheit der Homepage, damit auch Menschen mit körperlicher Einschränkung an den Internetexerzitien teilnehmen können. Daher gab es Audiodateien für sehbehinderte Menschen, und die Bilder der Impulse wurden beschrieben, so dass sehbehinderte Menschen ebenfalls teilnehmen konnten.

2. Zusammenarbeit mit der Frauenseelsorge in den (Erz-) Diözesen

2.1 Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge

Die Verantwortlichen der diözesanen Frauenseelsorge in den deutschen (Erz-)Bistümern sind vernetzt in der „Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland“. Diese berät Themen, Aufgaben und Handlungsperspektiven einer zukunftsfähigen Frauenseelsorge. Sie setzt sich mit gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen auseinander mit dem Ziel, die pastorale Praxis situationsgerecht weiterzuentwickeln. Unsere Arbeitsstelle leitet die Bundeskonferenz, greift Impulse aus den Diözesen auf und bringt ihre Anliegen in die Gesamtpastoral ein.

Bei der Bundeskonferenz 2010 zum Thema „Katholische Frauenseelsorge in postsäkularer Kultur“ (25.-27.01.2010 im Exerzitien- und Bildungshaus der St. Vinzenz Pallotti Stiftung, Limburg) waren 24 (Erz-)Diözesen vertreten. Da „missionarische Pastoral“ ein zentrales Anliegen der Frauenseelsorge ist, nahm die Konferenz diejenigen in den Blick, die der Kirche fern stehen. Den Hauptvortrag hielt Frau Prof. Dr. Judith Könemann (Kath.-Theologische Fakultät der Universität Münster) zum Thema „Religion und Religiosität in postsäkularer Kultur“. Am Dienstagmorgen hieß uns der Generalvikar Prälat Prof. DDr. Franz Kasper im Namen des Bistums Limburg willkommen. Herr Georg Kardinal Sterzinsky stand der Eucharistiefeier vor und kam mit der Konferenz ins Gespräch.

Während der Bundeskonferenz fanden drei Werkstattgespräche statt. Sr. Dr. Beate Glania MMS, Frankfurt, leitete ein Werkstattgespräch zum Thema: „Christliche Meditation in postsäkularer Kultur. Der missionarische Auftrag in „Heilig Kreuz – Zentrum für christliche Meditation und Spiritualität“ in Frankfurt/Main unter Mitarbeit der Missionsärztlichen Schwestern“. Dieses Werkstattgespräch zeigte auf, wie Kirche in einer multikulturellen und multireligiösen Großstadt wie Frankfurt a. M. den Menschen angemessen begegnen kann. Sr. Rita Breuer, Magdeburg, leitete ein Werkstattgespräch zum Thema „Rituale – ‚Brücken‘ in postsäkularer Kultur“. In diesem Werkstattgespräch wurde speziell die Situation in den neuen Bundesländern reflektiert. Sonja Toepfer, Frankfurt, leitete ein Werkstattgespräch zum Thema „Was ist Dein Muttertier? Filme für die Seelsorge in einer säkularisierten Gesellschaft“.

Dieses Werkstattgespräch stellte das Medium Film in den Mittelpunkt und gab Anregungen, wie Filme für den Dialog mit Frauen in der postsäkularen Kultur genutzt werden können.

Es wurden verschiedene Projekte aus den (Erz-)Bistümern vorgestellt, die sich um den Dialog mit Frauen in der postsäkularen Kultur bemühen. Exemplarisch sei die Ausstellung „Gott weiblich – Eine verborgene Seite des biblischen Gottes“ im Diözesanmuseum Bamberg genannt. Kultur zeigte sich hier als ein wichtiges Medium, um auch mit kirchenfernen und suchenden Menschen ins Gespräch zu kommen. Die Ausstellung wurde durch theologische und spirituelle Angebote ergänzt.

Zur Bundeskonferenz 2010 erstellten wir eine Dokumentation, die weiterhin kostenlos in der Arbeitsstelle zu erhalten ist.

2011 wird die Bundeskonferenz im Tagungszentrum Schmerlenbach zum Thema „Frauen im Hauptberuf und Ehrenamt. Realitäten – Visionen – Handlungsperspektiven im Zeichen missionarischer Pastoral“ stattfinden. Dieses Thema führt Themen der letzten Jahren, Profilbildung und postsäkulare Kultur, weiter und greift einen Schwerpunkt unserer Arbeitsstelle auf. Die Hauptvorträge beim Studientag werden Frau Dr. Daniela Engelhard und Frau Anne Kurlemann halten.

2.2 Kontakte zur diözesanen Frauenseelsorge

Neben unserer Bundeskonferenz sowie der Arbeit im „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ findet regelmäßig ein Informationsaustausch per E-Mail, telefonisch oder per Briefpost zwischen der diözesanen Frauenseelsorge und unserer Arbeitsstelle in Bonn statt. Es besteht eine rege Zusammenarbeit bei Projekten der Arbeitsstelle – ohne die Kooperation mit der diözesanen Frauenseelsorge wären Vorhaben wie die Internetexerzitien nicht realisierbar. Außerdem unterstützen wir Pilotprojekte der Diözesanstellen. Bei Bedarf stellen wir den Diözesen unsere Fachkompetenz zur Verfügung in Fragen nach Fachreferent/innen, Literaturhinweisen und Vorträgen.

So hielt die Leiterin der Arbeitsstelle am 7. Mai 2010 ein Grußwort zur Ausstellungseröffnung „Gott weiblich“ im Bamberger Diözesanmuseum und verfasste im Oktober ein Grußwort zum Jubiläum „Vierzig Jahre Frauenseelsorge in der Diözese Passau.“

Die „Arbeitsgemeinschaft Frauenseelsorge Bayern“ hat eine eigene Geschäftsstelle, mit der die Kontakte und Kooperationen vielfältig sind.

3. Unsere Arbeitsstelle im Internet: www.frauenseelsorge.de

In einer Zeit, in der das Internet für den Alltag der Menschen zum selbstverständlichen Medium geworden ist, möchten wir mit unseren Anliegen auch in diesem Medium ansprechend und einladend präsent sein. Wir präsentieren hier frauenspezifische Anliegen der Bischofs-

konferenz sowie Impulse und Projekte aus der katholischen Frauenpastoral. Auf der Startseite machen wir aktuelle Themen und Projekte der Arbeitsstelle bekannt und stellen Hintergrundmaterial zum Download bereit. Die Kategorie „Neue Meldungen“ dient der Arbeitsstelle dazu, selbst „up to date“ zu bleiben und ermöglicht es z.B. Kooperationspartnerinnen auf Interessantes aufmerksam zu machen. Vor allem die „Monatsthemen“ („Impuls des Monats“ und „Buch des Monats“) werden gerne angenommen und sind Frucht guter Kooperationen.

Die Zugriffszahlen auf unsere Hauptdomains lagen bei 108.914 Besuchen von www.frauenseelsorge.de im Jahr 2010 (237.387 Seitenaufrufe). Die meisten Besuche konnten wir im Oktober und November verzeichnen. Darüber hinaus haben 34.971 Interessierte unsere Seite „Der Stein“ besucht, 6.649 „Das Lebendige Labyrinth“, 5.902 „Gertrud von Helfta“, 4.825 „Maria Himmelskönigin“ und 10.123 „www.alleine-erziehen.de“. Insgesamt konnten im Berichtsjahr die von der Arbeitsstelle betreuten Seiten im Internet 171.497 Besuche (376.160 Seitenaufrufe) verzeichnen.

Impuls des Monats

Der rote Faden durch die Impulse des Monats war im Jahr 2010 das Thema „Armut bewegt“. Wir setzten damit einen christlichen Akzent im „Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung 2010“ (Bundesministerium für Arbeit und Soziales). Wann lähmt die Armut Menschen? Und wann versetzt sie Menschen in Bewegung? Vermag der Glaube auch in der Armut Berge zu versetzen? Solche Fragen werden aus unterschiedlichen Perspektiven und in unterschiedlichen sozialen Kontexten beleuchtet. Denn Armut hat viele Gesichter. Mit der Finanz- und Wirtschaftskrise wachsen vor allem in den Ländern des Südens, aber auch in Europa die verschiedenen Formen von Armut: Krankheit, finanzielle Armut, Obdach- und Heimatlosigkeit, Bildungs- und Beziehungsarmut. In dieser Situation möchten wir dazu ermutigen, bei Armut nicht wegzuschauen, sondern sich von ihr berühren zu lassen. Und wir möchten den Glauben an das stärken, was das Christentum auszeichnet: Der Glaube daran, dass sich Menschen bewegen lassen von der Armut.

Als Autorinnen konnten gewonnen werden:

- Februar 2010: Hildegund Keul: Armut bewegt. Zu den Impulsen des Monats 2010
- März 2010: Hildegund Keul: Gott in Winnenden
- April 2010: Sr. Katharina Kluitmann: Beziehungs-Armut
- Mai 2010: Sr. M. Ursula Hertewich: Um Gottes Willen – freiwillig in Armut leben?
- Juni 2010: Petra Winkelmann: Alleinerziehende
- Juli 2010: Hanna Manser: Wie eng Armut und Reichtum beieinander liegen
- August 2010: Anneliese Wohn: Armut im Alter

- September 2010: Bärbel Dieckmann: Darum Welthungerhilfe!
- Oktober 2010: Ursula Fehling: Jugendarmut
- November 2010: Irmentraud Kobusch: Armut in der Einen Welt – Engagement des WGT
- Dezember 2010: Sr. Birgit Weiler: Armut bewegt – das Beispiel der Frauen von Ayacucho (Peru)

Die Resonanz auf die Texte war so positiv, dass dieser Themenschwerpunkt auch im Jahr 2011 fortgesetzt wird. Zugleich schlagen wir hier Brücken zu anderen Schwerpunkten unserer Arbeitsstelle, wenn etwa mit Blick auf die Orden nach freiwilliger Armut, mit Blick auf die Jungen Frauen nach Frauenarmut und mit Blick auf das Thema Ehrenamt nach dem Zusammenhang von Ehrenamt und Armut gefragt wird.

Buch des Monats

Die Bücher, die im Jahr 2010 vorgestellt wurden, bilden eine bunte Mischung im Spektrum der Frauenpastoral und zu aktuellen oder wiederkehrenden Themen, wie z.B. dem Kirchenjahr. Wir rücken vor allem solche Bücher in den Mittelpunkt, die die Arbeit in der Seelsorge unterstützen. Die Rezensionen werden sowohl von Mitarbeiterinnen der Arbeitsstelle geschrieben als auch von Seelsorgerinnen oder Frauen, die mit unserer Arbeitsstelle kooperieren.

4. Alleinerziehenden-Seelsorge

Da Frauen heute noch den größten Teil der Alleinerziehenden bilden, ist die Alleinerziehenden-Seelsorge auch Teil der Frauenseelsorge. Daher beachten wir sie bei gesellschaftlichen Analysen, Tagungen und Publikationen.

4.1 Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge – Neustrukturierung

Die in der Arbeit mit Alleinerziehenden tätigen Referent/innen der deutschen Diözesen und der katholischen Frauenverbände und Organisationen sind in der Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge zusammengeschlossen (Gründung 1979 als „Arbeitskreis allein erziehende Mütter“). Die Koordination der jährlichen Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge erfolgt durch die Referentin unserer Arbeitsstelle (Geschäftsführung 5% BU). Inhaltlich wird die Konferenz verantwortet von der Federführenden Arbeitsgruppe (Gertrud Ganser, Köln; Annette Seier, KAB; Barbara Tieves, Berlin; Johanna Rosner-Mezler, Rottenburg-Stuttgart), die von der Konferenz gewählt wird und die für Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Konferenz zuständig ist.

Die Bundeskonferenz fand im März 2010 im Christkönigshaus, Stuttgart, statt und hatte 16 Teilnehmer/innen. Dem 31-jährigen Bestehen entsprechend, stand ein Vortrag von Prof. Dr. Gudrun Cyprian „Von der Risikogruppe zu den Hätschelkindern der Nation. Die veränderten Sichtweisen auf Alleinerziehende“ im Mittelpunkt sowie ein Statement von Eva-Maria Welskopp-Deffaa, Leiterin der Abteilung Gleichstellung im BMFSFJ. Darüber hinaus wurden Projekte aus den Diözesen vorgestellt, es bestand die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und zum Gespräch mit Bischof Dr. Gebhard Fürst.

In der Arbeitskonferenz wurde auch die anstehende Umstrukturierung besprochen. Im Sommer 2010 haben die Generalvikare eine Neuordnung der Konferenzen im Bereich Pastoral beschlossen, die 2011 vorbereitet wird und Anfang 2012 in Kraft tritt. Die Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge wird in der Familienpastoral verortet; dabei werden die spezifischen Anliegen der Alleinerziehenden-Seelsorge weiterhin berücksichtigt. Da Frauen den weitaus größeren Teil der Alleinerziehenden bilden, wird die Alleinerziehenden-Seelsorge auch in Zukunft in der Arbeitsstelle Frauenseelsorge berücksichtigt, so bestätigte die Unterkommission im Juni 2010.

4.2 Die Homepage www.alleine-erziehen.de

Als Unterstützung der diözösanen Alleinerziehenden-Seelsorge haben wir im April 2009 einen eigenen Internetauftritt „www.alleine-erziehen.de“ eingerichtet, für den die Federführende AG inhaltlich verantwortlich ist. Hier wurden zwischen dem 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 10.123 Besuche (42.450 Seitenzugriffe) verzeichnet. Die Seite bietet in der Rubrik „Meldungen“ Informatives aus den Diözesen, Verbänden und allgemein der Alleinerziehenden-Arbeit. Die Rubrik „Regionale Angebote“ bietet Wissenswertes vor Ort. Zudem werden Kooperationspartner/innen wie z. B. die AGIA benannt und es gibt Materialien zum Download. – Mit Umstrukturierung der Bundeskonferenz gibt unsere Arbeitsstelle die Homepage an die Alleinerziehenden-Seelsorge ab.

5. Zusammenarbeit mit Frauenverbänden und ökumenischen Gremien / Verbänden

5.1 Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und -gruppen

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und -gruppen ist an der Sicherung der Nachhaltigkeit der Fachtagung „Führen im Ehrenamt. FrauenPerspektiven“ beteiligt, Frau Marcella Hien (kdfb) und Frau Brigitte Vielhaus (kfd) wirken in der Steuerungsgruppe mit und bringen die Praxiserfahrungen der beiden größten Frauenverbände ein. Diese Perspektive hilft z. B. die geplante Arbeitshilfe mit konkreten Beispielen aus der Praxis zu veranschaulichen. Die Zusammenarbeit ist für alle Seiten ein Gewinn. Die Arbeitsstelle profitiert von den Erfahrungen der Frauenverbände und die Frauenverbände können ihre Anliegen vo-

ranbringen, indem sie z. B. aktiv an der Erstellung des Online-Fragebogens mitwirken. Darüber hinaus kooperieren wir in anderen Themenfeldern wie z. B. Gewalt gegen Frauen überwinden, Alleinerziehenden-Seelsorge, Weiterbildung für Frauen in Führungspositionen und den Internetexerzitien.

Die Leiterin bzw. die Referentin der Arbeitsstelle nehmen mit Gaststatus regelmäßig an der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und -gruppen (AG Kath.) teil.

Zum Präsidium der AG Kath. gehörten 2010: Maria Theresia Opladen (kfd), Marcella Hien (KDFB), Gertrud Singer (Heliand-Bund). Im September wurde ein neues Mitglied des Präsidiums gewählt, da Frau Singer zurück getreten ist. Gewählt wurde Elke Peters (Bund deutscher katholischer Akademikerinnen e.V. – BdkA).

5.2 *Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen*

Die Anbindung der Pfarrhaushälterinnen an die Deutsche Bischofskonferenz erfolgt über unsere Arbeitsstelle. Die Leiterin unserer Arbeitsstelle ist satzungsgemäß beratendes Mitglied im Vorstand der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen. Stellvertretend nahm unsere Referentin Judith Göd an der Mitgliederversammlung und Jahrestagung 2010 im Haus Werdenfels, Nittendorf, Diözese Regensburg, teil. Dort hielt sie während des Studientages ein Referat über „Glaube und Leben in einer sich verändernden Zeit“.

Der Tätigkeitsbericht der Pfarrhaushälterinnen ist als Anlage beigefügt (Anlage 6).

Die Leiterin der Arbeitsstelle verfasste ein Grußwort für das 40-jährige Bestehen des Bundesverbands der Pfarrhaushälterinnen 2011.

5.3 *Christinnenrat, ökumenischer Weltgebetstag der Frauen, ÖFCE*

Ökumene ist der Frauenpastoral und speziell unserer Arbeitsstelle ein wichtiges Anliegen. Besonderen Ausdruck findet dies in der Mitarbeit beim Weltgebetstag der Frauen, über den wir auf unserer Homepage ausführlich informieren. Veränderungen in der Mitarbeit katholischer und evangelischer Institutionen wurde auf der Bundeskonferenz Frauenseelsorge im Januar diskutiert. Die katholische Frauenseelsorge wurde 2010 im Deutschen Komitee des WGT vertreten durch Astrid Hermann, Irene Löffler und Annette Westermann. In den letzten Jahren gelingt es dem WGT zunehmend, jüngere Frauen an Vorbereitung und Durchführung des Gebetstages zu beteiligen. – Der Bericht aus dem ökumenischen Weltgebetstagskomitee liegt diesem Tätigkeitsbericht bei (Anlage 7).

Im Christinnenrat ist die Arbeitsstelle als beobachtendes Mitglied tätig, um einen guten regulären Informationsaustausch zu gewährleisten.

Im August fand die 8. Generalversammlung der Ökumenischen Versammlung Christlicher Frauen in Europa (ÖFCFE) in Deutschland statt. Zur Stärkung der Frauenökumene nahm die Leiterin der Arbeitsstelle zeitweise an der Versammlung teil und sprach ein Grußwort.

5.4 Ökumenischer Kirchentag im Mai 2010 in München

Projekte aus der katholischen Frauenseelsorge und der Alleinerziehenden-Seelsorge wurden auf unserer Homepage präsentiert. Die Leiterin der Arbeitsstelle wirkte in der Allerheiligen-Hofkirche mit bei einem Podiumsgespräch „www.ewigesleben.de – Mystik im Netz?“ zusammen mit Matthias Bärman, Prof. Dr. Stefan Böntert, Prof. Dr. Jochen Hörisch unter Moderation von Dr. Frank Hiddemann.

6. Frauenseelsorge in Kooperation mit Frauenklöstern und Frauenorden

Auch im Jahr 2010 kooperierten wir mit Frauenorden und Frauenklöstern. Die Mitarbeit von Schwestern bei der E-Mail-Begleitung der Internetexerzitien ist uns wichtig, auch mit kontemplativen Orden wie dem Karmel in Hamburg. Der Fortbildungstag wurde von Sr. Lucia Segler, Benediktinerin in Köln, geleitet. Darüber hinaus sind Ordensschwestern aus verschiedenen Gemeinschaften Autorinnen der „Impulse des Monats“.

Sr. Michaela Bank ist Mitglied im „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e. V.“

7. Ausblick: Schwerpunktthemen und Planungen für 2011. Der Dienst der Kirche im öffentlichen Leben Deutschlands

Im Jahr 2011 möchten wir den Schwerpunkt „Der Dienst der Kirche im öffentlichen Leben Deutschlands“ mit der Frage „Im Heute glauben: Wo stehen wir?“ verbinden und zu einer zukunftsorientierten Standortbestimmung aus frauenpastoraler Sicht beitragen.

7.1 Eine Arbeitshilfe der Deutschen Bischofskonferenz zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011“

Viele Katholikinnen und Katholiken engagieren sich aufgrund ihres Glaubens ehrenamtlich in Kirche und Gesellschaft. Dabei sind Frauenperspektiven in Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement ein innovatives Thema. Die pastorale Situation zeigt die Notwendigkeit, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, damit z.B. auch junge Frauen einen Ort im kirchlichen Ehrenamt finden – Frauen, die Beruf, Familie und Ehrenamt vereinbaren wollen; die eine Kultur der Wertschätzung erwarten; die kreativ tätig sein und ihre Kompetenzen und Charismen eigenverantwortlich einbringen wollen.

2011 bietet sich als Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Weiterarbeit am Thema an. Derzeit erarbeiten wir in enger Abstimmung mit dem Bereich Pastoral eine Online-Umfrage, die von den Seelsorgeämtern / Hauptabteilungen Pastoral den Stand der Dinge und sich abzeichnende Veränderungen erfragt. Auf Grundlage der dort erfahrenen Daten konzipiert unsere Arbeitsstelle mit Unterstützung der Steuerungsgruppe das Konzept einer Arbeitshilfe zum Themenbereich „Führen im Ehrenamt – FrauenPerspektiven“.

7.2 *Mystik, Macht und Management – Frauen in Führungspositionen*

„Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche II“ – mit Modul 3 und 4 führen wir im Jahr 2011 den zweiten Durchgang dieser Weiterbildung durch und schließen ihn im Mai mit Übergabe der Zertifikate im Katholisch-Sozialen Institut (Bad Honnef) ab. Ob unsere Arbeitsstelle einen dritten Durchgang angeht, entscheidet die Unterkommission.

„Frauen in Führungspositionen der Katholischen Kirche“ wird voraussichtlich weiterhin ein Thema sein, das innerkirchlich und gesellschaftlich Beachtung findet. Die Debatten im Jahr 2010 haben gezeigt, dass kaum bekannt ist, dass und wie viele gut qualifizierte Frauen in der katholischen Kirche in Führungspositionen sind. Im kommenden Jahr geht es darum, Möglichkeiten zu finden, die öffentliche Wahrnehmbarkeit hierfür zu stärken.

7.3 *Bundeskonzferenz der katholischen Frauenseelsorge*

Die Bundeskonferenz findet im Januar 2011 im Tagungszentrum Schmerlenbach zum Thema „Frauen im Hauptberuf und im Ehrenamt. Realitäten – Visionen – Handlungsperspektiven im Zeichen missionarischer Pastoral“ statt. Unter anderem geht es um den Beitrag der Frauenpastoral für eine Kultur wechselseitiger Wertschätzung zwischen Hauptberuf und Ehrenamt. Die Bundeskonferenz fragt danach, wie diese Kultur im Sinne einer missionarischen Pastoral wirksam sein kann.

7.4 *Internetexerzitien für Frauen im November*

2011 können wir auf die Neugestaltung von www.internetexerzitien.de aus dem Jahr 2010 zurückgreifen. Da die E-Mail-Begleitung so großen Zulauf findet, steht im kommenden Jahr eine routinemäßige Qualitätssicherung der Begleitungen durch unser Schulungsangebot an sowie eine Neukonstituierung der AG, die die Internetexerzitien begleitet. Auf der Homepage rufen wir zu Spenden auf, um die Zukunft des Projektes abzusichern. Die Teilnahme an den Exerzitien sollte weiterhin kostenlos sein, da viele Frauen sie sich nur so leisten können.

Die Fortführung der Internetexerzitien durch unsere Arbeitsstelle, der die Unterkommission erneut zugestimmt hat, ist uns aus folgenden Gründen wichtig:

- wir erreichen hier sowohl Frauen, die in der katholischen Kirche verortet sind, als auch solche, die der Kirche eher fern stehen (*missionarisch* Kirche sein)

- junge Frauen nehmen teil, die andere Angebote der Kirche nicht so leicht erreichen (*zukunftsfähig* Kirche sein)
- die Internetexerzitien sind mit ihrer zeitlichen Flexibilität auch Frauen zugänglich, die durch Erwerbs- und Familienarbeit sowie ehrenamtliches Engagement zeitlich stark eingebunden sind (*diakonisch* Kirche sein).

Frau Claudia Nietsch-Ochs, Referentin am Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus Leitershofen der Diözese Augsburg, wird Autorin der täglichen Impulse im November 2011 sein.

7.5 *Kirche am Ball – Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft 2011*

Im Sommer 2011 findet die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft in Deutschland an verschiedenen Standorten und damit in verschiedenen (Erz-)Bistümern statt. Der DFB-Präsident hatte sich frühzeitig an die Kirchen gewandt mit der Bitte, sich aktiv an der Gestaltung zu beteiligen. Die katholische Kirche ist hierauf eingegangen, weil es ein „Dienst der Kirche im öffentlichen Leben Deutschlands“ ist. Außerdem wollen wir einen eigenen Akzent setzen angesichts der Tatsache, dass Freikirchliche Gruppen auch mit Geistlicher Begleitung hier sehr aktiv sind.

Der Frauenfußball in Deutschland spiegelt exemplarisch die veränderten Geschlechterrollen in unserer Gesellschaft wider. Unsere Arbeitsstelle nutzt die sportpastorale Chance im Auftrag der Unterkommission, die die Notwendigkeit betont, dass Frauenfußball andere Akzente setzt als Männerfußball. Dies soll in den Aktionen der Kirche durchgängig deutlich werden. In diesem Sinn unterstützen wir die Katholische Arbeitsstelle für Missionarische Pastoral, die die Homepage www.kirche-am-ball.de gestaltet. Wir wirken in der vorbereitenden Arbeitsgruppe (Leitung: Frau Dr. Regina Börschel) mit und kooperieren mit der diözesanen Frauenseelsorge und interessierten Frauenverbänden. Wir sind für die Beachtung einer geschlechtergerechten Sprache zuständig (Relecture des Internetauftritts) und tragen mit 14 Impulsen aus der Frauenseelsorge zum Profil der Homepage bei.

7.6 *Fachgespräch Junge Frauen – junge Männer*

Um das Evangelium in der Gegenwart zu verorten und der jungen Generation einen Zugang zu eröffnen, haben wir in unserer Arbeitsstelle „Junge Frauen – neue Wege“ besonders im Blick. In Kooperation mit der Arbeitsstelle für Männerseelsorge führen wir am 08. November 2011 ein Fachgespräch „Junge Frauen – junge Männer“ durch.

7.7 *„Armut bewegt“ – Europäische Fachtagung im Mai 2012*

Die Deutsche Bischofskonferenz hat im Rahmen des Dialogprozesses für 2012 den Schwerpunkt gesetzt: „Unsere Verantwortung in der freien Gesellschaft“ (Diakonia). Hieran schließen wir mit einer Europäischen Fachtagung an: „Armut bewegt. Spirituelle Herausforderungen für Frauen in Europa“ (02.-04. Mai 2012 in St. Virgil, Salzburg), die im Jahr 2011 in Kooperation mit der diözesanen Frauenpastoral und mit Frauenorden vorbereitet wird. Dabei

gehen wir davon aus, dass es unverzichtbar zum Profil des christlichen Glaubens gehört, sich von Armut in ihren vielfältigen Formen (Mangel an Gesundheit, Erwerbsarbeit, Finanzen, Beziehungen, Bildung, Werten) bewegen zu lassen. Die Fachtagung will aus theologischer Perspektive zu einer Kultur des Teilens beitragen und das Entstehen einer „neuen Armutsbewegung“ fördern.

Bonn, im April 2010



Prof. Dr. Hildegund Keul

Anlagen:

1. Termine und Schwerpunkte unserer Arbeitsstelle 2010
2. Termine und Schwerpunkte unserer Arbeitsstelle 2011
3. Vortragstätigkeit von Prof. Dr. Hildegund Keul im Jahr 2010
4. Publikationen von Prof. Dr. Hildegund Keul im Jahr 2010
5. Protokolle der Mitgliederversammlungen des „Frauenseelsorge in den dt. Diözesen e.V.“
6. Jahresbericht der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen
7. Bericht aus dem ökumenischen Weltgebetstagskomitee

Termine, Projekte und Schwerpunkte 2010

- 25.–27.01.2010 Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland: „Katholische Frauenseelsorge in postsäkularer Kultur“ (Exerzitien- und Bildungshaus der Vinzenz-Pallotti-Stiftung, Limburg)
- 05.03.2010 Weltgebetstag der Frauen: „Alles, was Atem hat, lobe Gott“, vorbereitet von Frauen in Kamerun
- 09.–11.03.2010 Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge „31 Jahre Alleinerziehendenarbeit in der katholischen Kirche. Veränderungen, Herausforderungen, Aufgaben“ (Christkönigshaus, Stuttgart)
- 20.–23.04.2010 Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche (KSI Bad Honnef). 1. Modul: Standortbestimmung und Ortswechsel – führen und leiten in Veränderungsprozessen der Kirche
- 12.–14.05.2010 Ökumenischer Kirchentag in München. Beitrag der Arbeitsstelle in der Kulturkirche „Mystik und Virtualität“ zu Visionen (Prof. Dr. Keul)
- 13.–16.09.2010 Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche (KSI Bad Honnef). 2. Modul: Kommunikation und Kultur – Grundlinien der Personalführung
- 01.–30.11.2010 Internetexerzitien für Frauen: Dasein vor Gott

Weitere Schwerpunktthemen

- Führen im Ehrenamt – Frauenperspektiven. Nacharbeit zur Fachtagung der Unterkommission
- Profile der katholischen Frauenpastoral – zukunftsweisende Perspektiven
- „Armut bewegt“ – Jahresthema der monatlichen Impulse 2010 / 2011
- Mystik, Macht und Management – Frauen in Führungspositionen der Katholischen Kirche
- Junge Frauen – neue Wege

Termine, Projekte und Schwerpunkte 2011

- 24.–26.01.2011 Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland: „Frauen in Hauptberuf und Ehrenamt. Realitäten – Visionen – Handlungsperspektiven im Zeichen missionarischer Pastoral“, Schmerlenbach
- 14.–17.02.2011 Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche (KSI Bad Honnef). 3. Modul: „Bedenkt die gegenwärtige Zeit“ (Röm 13,11) – Profilbildung
- 04.03.2011 Weltgebetstag der Frauen: „Wie viele Brote habt ihr“, vorbereitet von Frauen in Chile
- 22.–24.03.2011 Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge in Köln: „Trotz widriger Umstände gedeihen – Vom Wecken Resilienz fördernder Faktoren in der Alleinerziehenden-Seelsorge“
- 16.–19.05.2011 Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche (KSI Bad Honnef). 4. Modul: „Mystik, Macht und Management – die Kraft der Verwandlung“
- 26.06.–17.07.2011 Fußballweltmeisterschaft der Frauen – Kirche am Ball
- 30.10.–26.11.2011 Internetexerzitien für Frauen
- 08.11.2011 Fachgespräch Junge Frauen – junge Männer, Frankfurt a.M.

Vorschau 2012

23. – 25.01.2012 Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge und Studententag zu , in Magdeburg
02. – 04.05.2012 Fachtagung „Armut bewegt. Spirituelle Herausforderungen für Frauen in Europa“, St. Virgil / Salzburg

Weitere Schwerpunktthemen

- Führen im Ehrenamt – Frauenperspektiven. Nacharbeit zur Fachtagung der Unterkommission
- Profile der katholischen Frauenpastoral – zukunftsweisende Perspektiven
- „Armut bewegt“ – Jahresthema der monatlichen Impulse 2010 / 2011
- Mystik, Macht und Management – Frauen in Führungspositionen der Katholischen Kirche
- Junge Frauen – neue Wege

Vorträge von Prof. Dr. Hildegund Keul im Jahr 2010

- Im Rahmen des 2. Kurses „Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“:
 - Mystik für Führungskräfte I – die Kunst, beGEISTert zu leben und beGEISTert zu führen (Modul 1)
 - Führungswille und Leitungskompetenz – was tun mit der Macht? (Modul 1)
 - Unsägliche Machtzugriffe und das Alternativprogramm der Gelassenheit – Mystik für Führungskräfte II (Modul 2)
 - Personalführung in der Polarität von Team- und Hierarchiefähigkeit – Auctoritas und potestas im Team (Modul 2)
- Fachreferentin der Jahrestagung der Religionslehrer/innen an Gymnasien im Bistum Trier, 25.-27. Februar 2010, mit den Themen:
 - „Gott, wo warst du?“ Die fragliche Präsenz Gottes in der Gegenwart
 - Theologie im Zeichen von Emmaus. Gravuren christlicher Gottesrede heute
- Fachreferentin der Aufbaukursstudienwoche „Heilserwartungen heute – Herausforderung für die Kirche“, Themenschwerpunkt: Säkulare und außerkirchlich-religiöse Heilserwartungen, Theologie im Fernkurs, Leitershofen, 24.-25. März 2010
- Theologie und Mystik – Fachreferentin im Aufbaukurs von Theologie im Fernkurs, Vallendar, 10.-11. April 2010
- Grußwort zur Ausstellungseröffnung „Gott weiblich“, am 7.5.2011 im Diözesanmuseum, Bamberg
- Ökumenischer Kirchentag in München, Podiumsgespräch „www.ewigesleben.de – Mystik im Netz?“
- „Sprachlos das Wort ergreifen. Innovationspotentiale in der Gottesrede von Frauen“. Festvortrag zum 10-jährigen Bestehen des Frauenreferats der Diözese Innsbrucks am 11.6.2010 in Innsbruck (Österreich)
- Fachdozentin im Rahmen des sechssemestrigen Universitätslehrgangs „Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess“, Modul „Bedeutung christlicher Mystik für eine zeitgemäße Theologie“, 5.-7. Juli 2010 im Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn (Schweiz)
- Grußwort zur 8. Generalversammlung des Ökumenischen Forums Christlicher Frauen in Europa (ÖFCFE) am 27. August 2010 in Loccum
- Podiumsgespräch „20 Jahre kfd in den ostdeutschen Bundesländern“, 11.9. 2010, Helfta
- „Hildegard von Bingen – Leben und Werk einer außergewöhnlichen Frau“. Vortrag am 10.11.2010 im Augustinerkloster Gotha
- „Armut bewegt. Spirituelle Ressourcen in der Sozialen Arbeit gestern und heute“. Vortrag an der Hochschule für Soziale Arbeit, Luzern (Schweiz), 25.11. 2010

Publikationen von Prof. Dr. Hildegund Keul im Jahr 2010

- Dokumentation der 3. Fachtagung der Deutschen Bischofskonferenz zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit „Führen im Ehrenamt – Frauen-Perspektiven.“ Hg. von der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Redaktion: Hildegund Keul. Bonn 2010
- Du bist der Atem meines Lebens. Das Frauengebetbuch. Hg. zusammen mit Benedikta Hintersberger; Andrea Kett; Aurelia Spindel. Ostfildern: Schwabenverlag 2006, 2. Auflage 2010
- Armut bewegt. Die spirituelle Herausforderung einer neuen Armutsbewegung. In: Erbe und Auftrag. 86. Jg. Heft 3 (2010), 255-266
- Das Reich Gottes und die heterotopische Macht der Klöster. Ein Perspektivenwechsel mit Michel Foucault. In: Ilona Biendarra (Hg): Anders-Orte. Suche und Sehnsucht nach dem (Ganz-)Anderen. EOS-Verlag 2010, 53-78
- Armut bewegt. Zu den „Impulsen des Monats“, Februar 2010, www.frauenseelsorge.de
- Gott in Winnenden. Impuls des Monats März 2010, www.frauenseelsorge.de
- Troubadoura der Gottesminne: Mechthild von Magdeburg. In: Arbeitshilfe zum Weitergeben. Heft 3 „achtsam für das Leben“ 2010, 32-34
- Zum 100. Geburtstag von Mutter Teresa am 26.8. 2010, www.frauenseelsorge.de

Radiosendung:

- Himmelsbote Schmetterling. Sendung „Am Sonntagmorgen“, gesendet am 11. Juli 2010 im Deutschlandfunk

Protokoll der Mitgliederversammlung des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ vom 19. März 2010

Ort: Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Zeit: 11:30 – 15:30 Uhr

Entschuldigt: Fr. Weileder-Wurm, Dr. Kunz

Top 1: Protokoll der Sitzung vom 16. September 2009

Das Protokoll wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen.

Top 3: Bericht aus dem Vorstand

Im Zeitraum zwischen September 2009 – März 2010 fanden zwei Vorstandssitzungen statt. Schwerpunkte der Beratungen waren:

Rückstellung: Es ist angedacht, die Rückstellung für die Ausrichtung einer Fachtagung zum Thema „Armut bewegt“ zu nutzen. Die Tagung wird von Seiten der Arbeitsstelle in Kooperation mit den Missionsärztlichen Schwester, der Caritas etc. ausgerichtet. Ein erstes Sondierungsgespräch des Vorstands mit den MMS findet am 3./4. Mai in Berlin statt. Dabei wird es auch ein Gespräch mit Kardinal Sterzinsky geben.

Alleinerziehenden-Seelsorge: Die federführende Arbeitsgruppe wurde nochmals auf die veränderten Strukturen und die sich daraus für die Arbeit ergebenden Konsequenzen hingewiesen.

Stellenplan: Es besteht die Möglichkeit, dass Dr. Tiemann für weitere drei Jahre im zivilen Friedensdienst tätig sein kann. In diesem Fall könnte der Vertrag von Fr. Göd befristet ausgeweitet werden.

Finanzen: Der Vorstand informierte sich für den jeweiligen Stand der Haushaltslage und stellte den Entwurf des Haushaltsplanes für 2011 auf.

Informationsaustausch: Es wurden auf beiden Sitzungen aktuelle Fragen der Frauenarbeit angesprochen und beraten.

In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte vertieft:

Im Vorfeld zu dem Gespräch mit Kardinal Sterzinsky soll ein Positionspapier erstellt werden, das an die Ehrenamtlichen-Tagung anknüpft und die Bedeutung der Frauenarbeit herausstellt. Ebenso soll auf die Bedeutung der Frauenverbände hingewiesen werden.

Top 4: Geprüfte Jahresrechnung 2009

Prof. Dr. Keul stellt die geprüfte Jahresrechnung 2009 vor. Nach Vorgabe des VDD wurde das Buchungssystem auf Lexware umgestellt. Für die Büroausstattung mussten neue Geräte angeschafft werden. Die im Haushalt vorgesehenen Beträge zur Allein-Erziehenden-Arbeit wurden voll ausgeschöpft. Die Mehrkosten für die Bundeskonferenz Frauenseelsorge beruhen auf dem Druck der Graphiken und Plakate. Die Prüfung durch die Solidaris, die am 26.02.10 erfolgte, ergab „keine wesentlichen Beanstandungen“.

Die geprüfte Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Top 5: Haushaltsentwurf 2010

Prof. Dr. Keul stellt den Haushaltsentwurf 2011 vor und erklärt die notwendig gewordene Höhersetzung einzelner Posten. Mit diesen Erläuterungen wird der Haushaltsentwurf einstimmig angenommen.

Top 6: Entlastung des Vorstandes

Pfr. Schneider beantragt die Entlastung des Vorstands. Von den 10 anwesenden Stimmberechtigten votieren acht mit Ja; die zwei geschäftsführenden Mitglieder enthalten sich. Damit ist die Entlastung erfolgt.

Top 7: Bericht aus der Arbeitsstelle

Prof. Dr. Keul teilt ein Hand-out mit den wichtigsten Daten aus und erläutert einzelne Punkte.

- Die Fachtagung „Ehrenamt“ war sehr erfolgreich und nachhaltig. Die Frauenverbände waren gut vertreten. Die formulierten Handlungsoptionen werden ab Sommer als Dokumentation vorliegen. Des weiteren soll eine Arbeitshilfe mit „Best practise“, die auch von den Seelsorgeämtern abgefragt werden, mit praktischen Impulsen erstellt werden.
- Zum Themenfeld „Finanzen“ wird in Kooperation mit den Verbänden ein Projektmodul erarbeitet.
- Der zweite Führungskurs, dessen Konzept sich am ersten ausrichtet, startet im April mit 14 Teilnehmerinnen.
- Die Frauen-Fußball-WM soll mit begleitet werden. Der Schwerpunkt liegt auf „Familie – Mädchen“. Die Leitung hat Dr. Regina Börschl. Bei den Angeboten soll auf Rituale geachtet und diese aufgegriffen werden. Es ist u. a. ein Newsletter angedacht, ein Gebetsheft, geistliche Begleitung ...
- Für die Internetexerziten muss eine Projektskizze und ein Kostenangebot eingeholt werden.

Top 8: Themenschwerpunkt

Bei der Diskussion der Frage, welche Themen von der Frauenpastoral mit Blick auf die nächsten zehn Jahre angestoßen werden können, zeichnen sich folgende Schwerpunkte ab:

- Befähigung von Frauen, als verantwortliche Mitarbeiterinnen in die Öffentlichkeit zu treten
- Wunsch nach Mitsprache bei Entscheidungsfindungen
- Förderung der Medienkompetenz
- Förderung der Akzeptanz qualifizierter Mitarbeiterinnen in allen hauptberuflichen Leitungsstellen, die nicht an die Weihe gebunden sind
- Positive Wertschätzung der Verantwortlichen im Ehrenamt
- Förderung der Bereitschaft zur Übernahme einer Leitungsaufgabe im Bereich der Kirche
- Befähigung von Mitarbeiterinnen, einen Raum in der kirchlichen Wirklichkeit zu finden
- Schaffung von Orten, an denen die Alltags- und Lebenswirklichkeit von Frauen vorkommt
- Räume der interreligiösen und interkulturellen Begegnung.

Top 9 und 10: Wünsche und Anträge; Sonstiges

Es wurden keine Punkte eingebracht.

Top 11: Termine

Die nächsten Mitgliederversammlungen finden statt:

Dienstag, 26. Oktober 2010 und Donnerstag, 31. März 2011 jeweils in der Zeit von 11:30 – 15:30 Uhr in der Arbeitsstelle, Bonn.

Für das Protokoll:

Barbara Bagorski

Eichstätt, 10. Juni 2010

Protokoll der Mitgliederversammlung des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ vom 26. Oktober 2010

Ort: Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Zeit: 11:30 – 15:30 Uhr

Entschuldigt: Ida-Anna Braun, Pfr. Jochen Thull, Prof. Dr. Hanneliese Steichele

Top 1: Protokoll

Das Protokoll der MV vom März 2010, das allen schriftlich zugegangen ist, wird ohne Gegenstimme in der vorliegenden Form genehmigt.

Top 2: Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Top 3: Bericht aus dem Vorstand

Im Berichtszeitraum von April bis Oktober 2010 fand am 3./4. Mai eine Vorstandssitzung in Berlin statt. Dabei wurden zwei Themenbereiche bearbeitet:

1. Arbeitssitzung und Gespräch mit Kard. Sterzinsky

Kernpunkt der Beratungen waren die Internetexerziten. Die Technik wird in Zukunft von „Kippconcept“ übernommen; ein entsprechender Finanzierungsentwurf wurde vom Vorstand einstimmig angenommen. Es wurde beschlossen einen Spendenaufruf ins Netz zu stellen. Der in Absprache mit der Arbeitsstelle erarbeitete Text zeigt deutlich, dass die Teilnahme an den Exerziten auch in Zukunft kostenlos bleiben wird.

Der Vorstand hat die nochmalige Freistellung Dr. Tiemann zum Zivilen Friedensdienst an der LaSalle-Schule in Ost-Jerusalem für die Zeit vom 01.09.10 – 31.08.2013 genehmigt.

In das Gespräch mit Kardinal Sterzinsky wurden die auf der Mitgliederversammlung gesammelten Punkte eingebracht. Das Gespräch, zu dem im Vorfeld ein Impulspapier erstellt wurde, war sehr fruchtbar und es fand ein reger Austausch statt.

2. Anschließen der Fachtagung „Armut und Spiritualität“

Die Beratungen wurden in Kooperation mit den MMS geführt. Der Vorstand dankt stellvertretend für alle Sr. Michaela Bank für die herzliche Aufnahme.

Neben der Information zur Arbeit in Berlin wurden Themenansätze gesammelt und eine Grundrichtung angedacht. Die konkrete Vorbereitung wird einer Arbeitsgruppe übertragen.

Top 4: Zur Stellensituation in der Arbeitsstelle

Fr. Göd scheidet mit 31.10.10 auf eigenen Wunsch aus der Referentinnenstelle aus und wechselt zur Frauenseelsorge des Erzbistums Köln. Die Stelle wurde zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Top 5: Haushaltsfragen

Prof. Dr. Keul legt die vorläufige Jahresrechnung per 30. September 2010 vor. Die Kosten für die technische Umstellung bei den Internetexerziten können nur teilweise durch die eingegangenen Spenden ausgeglichen werden.

Top 6: Bericht aus der Arbeitsstelle

- Die Internetexerziten sind ein Projekt, das immer mehr an Bedeutung gewinnt und von vielen Mitarbeiterinnen in der Begleitung unterstützt wird. Für die Zukunft ist eine Kooperation mit der Arbeitsstelle für Menschen mit Behinderung geplant.
- Der Kurs „Führen und Leiten“ wird von 14 Teilnehmerinnen besucht, von denen die meisten bereits in Führungspositionen tätig sind.
- Es wird eine Umfrage bei den Seelsorgeämtern zum Thema „Ehrenamt und Frauen in Führungspositionen“ erarbeitet, die auch den Bereich „Beauftragung – Was verändert sich in den Diözesen in Bezug auf die Beauftragung?“ umfasst. Gefragt werden „best-practice“-Beispiele, hauptberufliche Führung u.v.a.m.. Ziel ist die Erstellung einer Arbeitshilfe zum Ehrenamt aus Frauenperspektive.
- Die Dokumentation zur Fachtagung Ehrenamt wurde über die Grenzen hinaus nachgefragt.

Top 7: Bericht aus der AG „Armut und Spiritualität“

Prof. Keul gibt eine kurze Übersicht über die zwei stattgefundenen Treffen. Termin und Ort müssen noch endgültig festgelegt werden. Thema wird sein: „Armut bewegt – spirituelle Herausforderungen in Europa.“

Top 8: Themenschwerpunkt: Frauenpastoral der Zukunft

Aus sechs Themenfeldern wurden drei ausgewählt und zunächst in Kleingruppen erarbeitet. In der anschließenden Diskussion zeichneten sich folgende Kernpunkte ab:

Zwischen Frauen und Kirche entsteht eine immer größere Kluft. Wenn den individuellen Wünschen nicht Rechnung getragen wird, findet ein Rückzug statt. Gleichzeitig besteht ein großes Interesse an sinnstiftenden und tragenden Antworten auf Lebensfragen. Allerdings werden Antworten selten mit den Aussagen der Kirche in Verbindung gebracht.

Für die Frauenpastoral stellt sich die Frage, wie innerhalb der Strukturen Räume geschaffen werden können, an denen Frauen das, was sie suchen, finden können.

Von Bedeutung ist die Bereitschaft, unterschiedliche Glaubenstraditionen wahrzunehmen und ihnen gegenseitig Raum und Respekt zukommen zu lassen. Gegebenenfalls ist auf die Niederschwelligkeit von Angeboten zu achten.

Top 9 und 10: entfallen

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, 31. März 2011 in der Zeit von 11:30 – 15:30 Uhr in Bonn statt.

Für das Protokoll:

Eichstätt, den 20.12.2010

Barbara Bagorski

**Bericht aus der Arbeit der
Arbeit der Berufsgemeinschaft
der Pfarrhaushälterinnen – Bundesverband
für das Jahr 2010**



Mitgliederversammlung und Jahrestagung

Zur Mitgliederversammlung und Jahrestagung im April hatte die Diözesangemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen Regensburg in das Haus Werdenfels eingeladen. Das Thema lautete: „Glaube und Leben in einer sich verändernden Zeit“. Referentin war Frau Judith Göd von der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz. Nach einem einleitenden, allgemeinen Teil ging sie auf den Beruf der Pfarrhaushälterin ein und stellt unter anderem die Frage: Wie sieht die Pfarrhaushälterin von morgen aus? Anhand von Stellenanzeigen konnten die Teilnehmer/innen ihre Vorstellungen einbringen. So wurden Anzeigen von 1990, 2010 und 2030 geschrieben. Diese wurden im Plenum besprochen und lösten eine lebhaft Diskussions aus.

Während der Tagung fanden die Wahlen für den Bundesvorstand statt.

Frau Barbara Götz gab ihr Amt als Bundesvorsitzende ab. Neue Vorsitzende ist Frau Petra Leigers.

Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller feierte mit uns Eucharistie und lud anschließend zum Gespräch ein.

Gemeinschaft Europäischer Pfarrhaushälterinnen – GEP

Seit Juni 2009 ist die Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen – Bundesvorstand – die geschäftsführende Gemeinschaft der GEP (bis Mai 2012).

Diese Mitgliederversammlung trifft sich einmal jährlich um über Veranstaltungen und Gemeinschaftsprojekte zu beraten. Das erste Treffen fand im Juni 2010 in Salzburg statt. Das Thema war: „Religiöse Lebensvielfalt in Europa“ mit dem Referenten Dr. Stefan Djundja.

Im September 2011 findet eine gemeinsame Fahrt nach Lisieux statt. Die Planungen und die Organisation vor Ort wurden vom Bundesverband durchgeführt.

Ökumenischer Kirchentag

Die Berufsgemeinschaft hat mit einer Podiumsdiskussion am Kirchentag in München teilgenommen. Das Thema der Diskussionsrunde lautete: „Ökumene rund ums Pfarrhaus – Ökumenische Begegnungsräume“. Die Runde fand großen Anklang, die Diskussion war lebhaft und interessant. Mitglieder des Vorstandes vertraten die Berufsgemeinschaft außerdem am Stand des Christinnenrates.

Aus- und Weiterbildung

- Derzeit wird an einem neuen Konzept für die Fort- und Weiterbildung der Pfarrhaushälterinnen gearbeitet. Ziel ist es, einen qualifizierten Kurs anzubieten, der mit einem Zertifikat abgeschlossen werden kann.
- Die Fortbildungstage in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bayern fanden in Vierzehnheiligen, Bistum Bamberg, statt. Das Thema der Tage lautete: „Sorgen – und wie man mit ihnen richtig umgeht“.
- Weitere Fort- und Weiterbildungsangebote werden in den einzelnen Diözesen für Pfarrhaushälterinnen angeboten, immer öfter in Zusammenarbeit mit anderen Diözesen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Eine Möglichkeit des Informationsaustausches ist die vierteljährliche Herausgabe der eigenen Zeitschrift „St. Verena“. Seit Januar 2010 wird die Zeitschrift vom Bundesverband in Eigenregie weitergeführt, unter Mithilfe des Verlages.
- Viele Informationen zum Beruf und den Aktivitäten der Berufsgemeinschaft werden zusätzlich durch die eigene Homepage: (www.bundesverband-pfarrhaushaelterinnen.de) weitergegeben.
Die Homepage wird derzeit neu erstellt.
- Ein Fernsehinterview der neuen Bundesvorsitzenden und mehrere Presseberichte brachten den Beruf wieder in den Blick der Öffentlichkeit und es gab sehr erfreuliche Reaktionen und Nachfragen zum Beruf bzw. Berufsbild.
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Verbänden auf Bundesebene
 - kfd – Katholische Frauen Deutschlands
 - Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz
 - Arbeitsgemeinschaft der Kath. Organisationen Deutschlands
 - Arbeitsgemeinschaft Kath. Frauenverbände und – Gruppen
 - ZdK – Zentralkomitee der Deutschen Katholiken – vertreten durch Frau Irmgard Schwermann, Erzdiözese Köln)

Schwäbisch Hall, Februar 2011

Petra Leigers

Bundesvorsitzende

Weltgebetstag – Tätigkeitsbericht 2010

Zwei turnusgemäße Komiteesitzungen haben im Frühjahr und im Herbst stattgefunden.

Auf der Frühjahrssitzung ging es u. a. um folgende Themen:

- Die Rückmeldungen auf die Gottesdienstordnung aus Kamerun und das Material aus Stein waren durchweg positiv.
- Die **Kollekte vom WGT Kamerun** betrug über 2,9 Mio. Somit ist wieder ein Anstieg der Kollekte zu verzeichnen.
- Die **Zusammenarbeit mit dem neuen Vertriebspartner**, der MVG Aachen, hat sich intensiviert und bewährt.
- Da die Rücklagen der vergangenen Jahre weitgehend abgebaut sind, was aus Gründen der Gemeinnützigkeit notwendig war, muss ab 2010 eine Begrenzung **der Ausgaben für Projekte** eingeführt werden, die nur noch aus den laufenden Kollekteneinnahmen bezahlt werden können. Der Vorstand hat die Summe der Projektausgaben auf 1,8 Mio. € begrenzt. Der Betrag wurde noch einmal um 130.000 € aufgestockt, um bereits in Arbeit befindliche Projekte in diesem Jahr noch zur Bewilligung vorlegen zu können.
- Die **Referentin für Öffentlichkeitsarbeit**, Lisa Schürmann, hat eine sehr gute Homepage www.weltgebetstag.de aufgebaut. Das Interesse an Pressematerial hat allgemein stark zugenommen. Die Downloadangebote sind gut genutzt worden. Zu aktuellen Themen – beispielsweise die Erdbeben in Haiti und Chile – konnten Anfragen zeitnah beantwortet werden und wurden Informationen auf die Homepage gestellt. Zusätzlich ist nun auch eine Verknüpfung von Weltgebetstagsarbeit und Kampagnenarbeit möglich. Der regelmäßige Versand von Rundmails zum Aufmerksam-Machen wird begrüßt.
- Die neuen **Geschäftsräume der WGT-Geschäftsstelle** sind auch wieder auf dem Gelände des FrauenWerksStein. Umbau und Umzug haben zusätzliche Kräfte und Kosten gefordert.

Die Gottesdienstordnung für 2011, Chile, wurde mit dem Titel „Wie viele Brote habt ihr?“ verabschiedet.

Wichtiges von der Herbstsitzung:

- Am **Ökumenischen Kirchentag 2010 in München** war der WGT mit einem Stand in unmittelbarer Nähe zum Christinnenrat und zur Bühne vertreten und einige WGT Frauen waren als Referentinnen bei verschiedenen Veranstaltungen. Zusätzlich zeigte die AG WGT Bayern verantwortliche Frauen des WGT aus den vergangenen 60 Jahren in der Kirche, in dem auch der Frauengottesdienst stattfand. Für den Frauengottesdienst im Münchner Dom hatte die Leitungsverantwortung der WGT gemeinsam mit dem Christinnenrat.
- Der WGT hat sich für einen Stand am **Kirchentag Dresden** (01.-05.06.2011) auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Bereich „Eine Welt“ beworben.

- Die Ergebnisse einer **Umfrage der Frauenseelsorge und der kfd** zeigten, dass der Weltgebetstag der Frauen in den Gemeinden nicht rückläufig ist. Allerdings findet wegen Personalkürzungen im hauptberuflichen Bereich eine Verlagerung zu den Verbänden statt, was einen Mehraufwand für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bedeutet. Deshalb muss über Honorare für ehrenamtliche Arbeit nachgedacht werden. Der Weltgebetstag ist an der Basis gut verankert.
- Erste Reaktionen auf das **Material 2011 Chile**: Die Gestaltung der Arbeitshilfe, das Arbeitsbuch „Ideen und Informationen“ und die Musik-CD, die auch Instrumentalversionen der Lieder zum Nachspielen beinhaltet, bekamen besonderes Lob. Das Material stand diesmal drei Wochen früher zur Verfügung, was die Werkstattarbeit in den Regionen vereinfachte. Die Vorlagen und die gute Auswahl kreativer Methoden für die Bibelarbeit wurden sehr gelobt.
- Die **Planung für WGT 2012 Malaysia** ist bereits in vollem Gange. Nach den guten Erfahrungen mit dem Zeitplan für die Materialerstellung Chile wird auf für das Material zu Malaysia ein ähnlicher Plan mit allen Beteiligten abgestimmt.
- Für das **Musikteam** wurde eine **neue Stelle auf Honorarbasis** frei. Eine Ausschreibung mit Maximalanforderungen ergeht an alle Komiteemitglieder.
- Eine Organisationsberatung hat auch personelle Änderungen gebracht. Das Komitee beschließt den vom Vorstand vorgelegten **zukünftigen Stellenplan**.
- Die **AG Netzwerk WGT** hat sich an den im § 2 der Satzung des WGT genannten Zwecken orientiert und daraus drei Säulen als Alleinstellungsmerkmal des WGT „informiert beten – betend handeln“ herausgearbeitet (jeweils ein Positionspapier):
 - Ökumene
 - Frauenarbeit
 - Entwicklungsarbeit
- **Bewilligt** wurden für das Jahr 2010 **für ökumenische Projekte** 1.731.147,18 €
- Wegen Finanzierungs- und Visa-Problemen musste das **internationale Treffen** von 2011 auf 2012 verschoben werden. Es fehlt auch noch ein Gastland. Die Europa-Konferenz wird 2013 von Österreich ausgerichtet.

Die **Liaison Person**, Frau Eger, verabschiedet sich von den Komitee-Delegierten. Ihr wird für ihren langjährigen Einsatz auf der nationalen und internationalen Ebene der Weltgebetstagsbewegung gedankt. Das Komitee wählt Rossitza Dikova (gr.-orth.) zur Liaison-Person des WGT e.V. sowie Luise Schröder (Heilsarmee) für ein Jahr zum Vorstand.

11.04.2011

Alexandra Bauer